

Nationaler Deutscher Rundflug.

Der Flug über den Harz.

Berlin, 6. Juli.

Für heute steht die 12. und vorletzte Etappe Nordhausen - Halberstadt (mit Ueberharzflug) auf dem Programm.

Nordhausen, 7. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Heute morgen konnte der Start für die Etappe Nordhausen - Halberstadt bei herrlichem Wetter vor sich gehen.

4 Flieger in Halberstadt angekommen.

a. Halberstadt, 7. Juli. (Priv.-Tel.) Alle von Nordhausen bereits abgeflogenen Piloten haben den Harzquerflug über Hasselbese gemacht.

5.13 ging Vaitisch als Zweiter übers Zielband. Dann kam Noelle auf Grade-Eindecker 6.16 an als erster Grade-Pilot des gesamten Rundfluges.

Halberstadt wird anlässlich der Flugkonferenz von vielen Tausenden von Fremden besucht, und die Flieger wurden mit größter Begeisterung empfangen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 7. Juli.

Sympathieumgebung für die Bundesleitung.

Die Ortsgruppe Halle a. S. des Hanjabundes hielt am Mittwoch, den 5. Juli, im Sitzungssaal der Handelskammer eine Vorstandssitzung ab.

Das Koschat-Quintett.

geführt vom Alten Thomas Koschat gab gestern im hübschsten Mittelnachtsaal sein Abschiedskonzert.

Das musikalisch geschulte Koschatquintett, das vorläufige Stimmten mit einem geradezu idealen Vortrag verbindet, entkulturierte gestern die Zuhörer zu sich fortwährend steigenden Beifallsstundebomben.

„Reich werden kann Jeder.“ Reich zu werden war auch der Wunsch eines jungen Mannes aus einem Nachbarort.

Reich werden kann Jeder. 1. Durch Fleiß und Sparlichkeit; 2. Heirate nicht; 3. Trinke wenig oder gar kein Bier.

und im Alter von 24 Jahren anfängt zu sparen, kann bei einem Wodensohn von 24 Mark jedes Jahr 600 Mark erwirtschaften.

Diele Ratsschläge sind jedenfalls gutfindend. Trotzdem soll der junge Mann, der feinesfalls gemittelt ist, 30 Jahre lang dieses Rezept zum Reichwerden zu befolgen, recht enttäuscht gewesen sein.

Der Verband der akademischen Arbeiterunterstützungsvereine Deutschlands.

hielt in Leipzig im Lehrervereinshaus seine zahlreich besuchte 10. Konferenz ab.

Wenn auch vornehmlich nur in den akademischen Ferien Kurse in den Heimatküden eingerichtet werden können, so wird wohl in nicht allzulanger Zeit die Stunde kommen, daß die Studenten die die Hochschule verlassen haben, nimmere neben ihrem Berufe auch die ihnen auf der Unterseite eingestankten Gebanten verheben.

Pasfendorfer Forderungen.

Der Vorverkauf der Einlaßkarten zu ermäßigten Preisen zu dem am Sonntag den 9. Juli stattfindenden Forderungen auf den Pasfendorfer-Wiesen findet schon jetzt an folgenden Stellen statt:

Im guten Tribünenpläze zu erhalten, kann dem Publikum nur empfohlen werden, Einlaßkarten hierzu spätestens bis Sonnabend abend anzukaufen.

Die Vereiniung der Innvereine zur Erhaltung der Jahreshöhe wählt gestern abend in Müllers Hotel die ausstehenden Vorstandsmitglieder derselben.

Die Vereiniung der Innvereine zur Erhaltung der Jahreshöhe wählt gestern abend in Müllers Hotel die ausstehenden Vorstandsmitglieder derselben, die Herren Kaufmann D. Breßner (Vorsitzender), Kaufmann F. Meier (Schriftwart) und Schloßer K. Benz (Stellv. Kaufmann) wieder.

Gerichtsverhandlungen.

Strakammer.

Halle a. S., 6. Juli.

Beiseitichaffung eines Kindes. Die ledige Arbeiterin Emma Jonek aus Gleichitz wurde wegen fährlicher Tötung ihres neugeborenen Kindes und wegen heimlicher Beiseitichaffung der Kindesleiche zu sechs Monaten Gefängnis und einer Woche Haft verurteilt.

Pikante Ware.

Der 37jährige Kapellmeister Fritz Wehling, jetzt in Breslau, hielt sich früher zeitweise in Halle, Merseburg und anderen Orten unseres Regierungsbezirkes auf.

Unhehliche Brüder.

Der schon mehrmals vorbestrafte 35jährige Arbeiter Paul Brode in Merseburg erntete im vorigen Jahre aus einer dortigen Papierfabrik, in der er eine Zeitlang beschäftigt war, eine erhebliche Menge Zinnpapier, Lauch und Seife.

Was jetzt bei Loewendahls

guten blauen u. englisch melierten Stoffen - auf Seide (M. 15,75-24), Kostüme in ff. Tuch, blau, schwarz u. (M. 22-28), Kostüme in baßfarb. Keinen (M. 8,75), Kostüme in Ia Bastjeude (M. 34-48), Loden-Sport-Kostüme (M. 18-28), Elegante Mäntel in farbigen Tuchen, Poireform (M. 22), Elegante Mäntel in Voile u. Seide (M. 25), Elegante Mäntel in hellen, leichten Stoffen (Popeline, Alpaka u.) imprägniert (M. 18-24), Staubmäntel (M. 5,75-10,50), Paletots u. Jacketts aus ff. schwarz. Tuch (M. 14,50, auf Seide 18,75), Paletots in Tüll auf Seide, reich besetzt (M. 27) auch extra weit, Lange Paletots in engl. Stoffen (M. 6,75-10,75), Dieselben beste Dual, (M. 13,50), Keinen-Paletots in guter Qual. (M. 6,75), Loden-Paletots u. Capes (M. 6,75), Mehrere 100 fertige Kleider für jede Gelegenheit - in allen modernen Stoffen (Musselin, Batist, Keinen, Voile, Wolle, foulard, Eiberty, Tüll, Chiffon u.) (M. 12,50-38), Röcke! Gute schwarze Frauen-Röcke (M. 8,75), blaue und schwarze süßreie Röcke (M. 5,75), Alpaka-Röcke (M. 7,50), Voile-Röcke, sehr elegant (M. 12,75), Touristen-Röcke in Loden u. (M. 4,75), Keinen-Röcke, elegante (M. 5,75), Bastjeude-Röcke (M. 15), Blusen! Reizende farbige Waschblusen, 2 große Partien (M. 1,25 u. 1,50), weiße Stickerei-Blusen (M. 1,50), Blusen in Seide, Tüll, Voile u. (M. 4,75-8,50), schwarze Blusen in Voile, Tüll, Satin (M. 2,75-8,50), Hemdblusen in Seide, Wolle, Keinen u. (3,50-6,50). Eine große Partie Mädchen-Paletots, blau u. englisch (M. 3,50-5,50) usw.

Nur Bar-Verkauf ohne Rabatt!

gleichfalls schon vorbestritten 33jährligen Bruder August in Krieger-
lebens einen Erbtheilsbesitz im Komter der Wenzler
Kohlenterr. Es erbeutete eine Kasse mit Geld, die
ihnen aber auf dem Rückwege nach Merzburg durch einen Postknecht
beide nicht willens, wieder abgenommen wurde. Sie wollten daher
beide nicht wissen, weshalb sie darin gewesen. Durch die
Bauschuldungen, die infolge des Einbruches sich bei ihnen vor-
genommen wurden, kamen dann auch die in der Bauschuldung fest-
gestellten Gegenstände zurück. Paul Weber äußerte über diese
nein: „Was das war, soviel wie „Kassendiebstahl“. Er will in großer
Not wegen rückständiger Steuerbeträge gewesen sein. Der Staats-
anwalt beantragte gegen ihn zwei Jahre Zuchthaus.
Die Strafkammer erkannte auf anderthalb Jahre Ge-
fängnis. August Weber erhielt sechs Monate Gefängnis.
Ausserdem wurden beide Brüder zu je fünf Jahren
Ehrenderlust verurteilt.

Auf Prostitution.

Ein 35jähriger Kaufmann war eine Zeitlang für ein heftiges
Wälschgelehrtes als Heßener tätig. Er bekam kein festes
Gehalt, sondern nur Provision in Höhe von 18 Prozent. Auf
seinem Reisen geriet er bald in Geldverlegenheiten und suchte sich
teils durch fingierte Beschlagnahme, teils durch Verkauf der ihm an-
vertrauten Mutter zu helfen. Auch unerschlaglich er einen ein-
kassierten Betrag von 15 Mark. Seine Firma schloß den Bankrott
im erlöschenden Schade von 600 Mark. Nach Entdeckung seiner
Betrugsbeträge wurde er fällig und machte einen Selbst-
mordversuch.

Sein Verteidiger hat das Gericht, zu berücksichtigen, daß Pro-
stitutionswesen ohne festes Gehalt ist, zumal in einem so schwe-
rigen Geschäftsweg wie dem Wälschhandel, in schlimmer Lage
finden und so zu leicht in Geldmangel geraten könnten. Der
Staatsanwalt beantragte vier Monate Gefängnis wegen Bet-
trugs und Untreue. Die Strafkammer erkannte auf acht Wochen
Gefängnis wegen Betrugs und Unterschlagung und rechnete
vier Wochen der Unterdrückungshaft auf die Strafe an.

Wegen verurtheilten Münzverbrechens

hat das Schwurgericht des Landgerichts III in Berlin gegen
den 30jährigen Schriftsteller Dr. phil. Max Wehler zu ver-
urtheilen.

Der in Romantik geübte Angeklagte kam Ende v. J. nach
Berlin, nachdem er sich über ein Jahr in Paris aufgehalten hatte.
Hier wohnte er zuerst in der Joachim Friedrichstraße bei einem
Grübler R. Er gab sich als Journalist aus und erklärte, daß er
photographische Aufnahmen für Zeitschriften mache. Der
Bermittlerin unterlagte er streng, sich um seine photo-
graphischen Arbeiten zu kümmern, auch schloß er sich stets in
dem Besonderen, das er als Dunkelkammer benutzte ein. Um jeden
Einblick in das Zimmer zu verhindern, verhängte er außerdem
auch noch die Fenster. Der Angeklagte gab dann zu einem Schau-
spieler W. dessen Wirkthätigkeit, einer Frau D., er erklärte, daß
er an einer Erfindung arbeite, die völlig geheim gehalten
werden müsse. Am 6. März, als der Angeklagte weggegangen
war, fand die D. in seinem Zimmer einen noch nicht fertige-
gestellten Zehnmarkstück. Dieselbe nahm sie an sich und
bedachtete von nun an den Angeklagten. Sie entdeckte zahlreiche
Platten mit Währungszeichen des Zehnmarkstückes. Sie er-
klärte demnach Anzeige bei der Kriminalpolizei, die
daraufhin eine Währungsplatt in der Wohnung des Angeklagten
vorfand. Bei dieser wurden außer allen möglichen Gemeintaten
entdeckte Platten mit französischen 50 Francs- und
deutschen Zehnmarkstücken und 27 unfertige Zehnmarkstücke ge-
funden. Der Angeklagte wurde daraufhin unter dem dringenden
Verdacht der Banknotenfälschung verhaftet.

Er bestritt entschieden, die Arbeit gehabt zu haben, die von
ihm angefertigten Scheine in den Verkehr zu bringen. Er gab an,
er habe sich schon in Frankreich mit einem von ihm erfinden-
den Lichtdruckverfahren beschäftigt. Er habe diese Versuche dann
in Deutschland fortgesetzt und habe hierbei auch das sogenannte
Reliefverfahren angewendet. Hierbei sei er darauf aufmerksam
geworden, daß sich gerade die Zehnmarkstücke wegen ihres kleinen
Formats und wegen der Feinheit mit den feinen Urstücken sehr
gut zu seinen Experimenten eignen. Die Anlage behauptete zu-
dagegen, daß sein Verhalten keineswegs so harmlos sei, wie es der
Angeklagte darstellte. Verschiedene Zeugen, die in der Vorunter-
suchung vernommen worden waren, bekundeten, daß sie den An-
geklagten darauf aufmerksam gemacht hätten, daß das Reliefver-
fahren schon vor 25 Jahren als unbrauchbar belächelt gelehrt worden
sei. Tugend eines Feines sei hierbei auch nicht mehr zu erfinden.
Die als Sachverständigen vernommenen Fachdruckereibesiherer Meis-
ner und der Betriebsingenieur der Reichsdrukkerie Kuntze erklärten
außerdem, daß der Angeklagte nach der ganzen Art seiner Arbeiten
nur darauf ausgegangen sein könne, falsche Zehnmarkstücke her-
zustellen. Gerade das von ihm verwendete Lichtdruckverfahren
werde am häufigsten zu Banknotenfälschungen benutzt.
Die Beweisaufnahme ging erst in später Abendstunde zu Ende.
Staatsanwalt Kucher trat für Befreiung der Schuldfrage ein,
während der Verteidiger die Freisprechung für unbedingt geboten
hielt.

Die Geschworenen verneinten nach längerer Beratung
die Schuldfrage.
Das Urteil lautete deshalb auf Freisprechung des
Angeklagten.

Todesurteil.

Meister, 4. Juli. Nach zweitägiger Schwurgerichtsverhandlung
wurde dem „Geflügelten“ zufolge der 72jährige Arbeiter Kasi-
mir Murlowski aus Wasowizka bei Opatowizka zum Tode
verurteilt. Murlowski hatte im Januar d. Zts. seinem Schwieger-
sohn Blaszyk während des Schlafes den Kopf gepalpen und
unter Beihilfe seiner Tochter, der Ehefrau des Getödeten, die Leiche
beseitigt. Die eigentlichen Beweggründe zu dem Ver-
brechen konnten in der Hauptverhandlung nicht ermittelt werden.

Neue Bekehrungsprojekte. Vor dem Amtsgericht in Berlin begann
die Verhandlung von 13 Prozessen, die der Verleger der „Wahr-
heit“, Bruhn, gegen die Redakteure Berliner und auswärtiger
Zeitung wegen Verletzung angehängt hat. Die einzel-
nen Privatklagen wurden teils durch Vergleich erledigt, teils
verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Streit um Rembrandts „Mühle“.

In England erregte es kürzlich die Entzückung aller Kunst-
freunde, daß dieses reiche Land nicht Mittel genug aufgebracht
habe, um Rembrandts Mühle vor dem Verkauf nach Amerika zu
bewahren. Da verfuhr jetzt der deutsche Kunstgeschichtsch. Ober-
regierungsrat Prof. Doktor von Seidlich in Dresden den Nach-
weis, daß das berühmte Bild nicht von Rembrandts Hand
kamme. Daß das Bild sonst nicht angezweifelt worden ist, braudt,

wie der Gelehrte in Kunst und Künstler ausführt, nicht wunder zu
nehmen, da es nur selten öffentlich geäußert worden ist.
Wirklich entsprechende Werke des Meisters seien nicht bekannt, so
daß die Mühle erst um Ausgangspunkt für eine weitere Erkenntnis
seines Meines gemacht werden müßte. Unter solchen Um-
ständen erregte es zum mindesten äußerst bezeichnend, ein Bild,
das nicht von Rembrandt signiert worden ist und dessen Benennung sich
nur bis 1798 zurückverfolgen läßt, allein wegen seiner hervor-
ragenden Schönheit dem einzigen Künstler zu geben, den man
besser für würdig erachtet. Die Mühle übertrug in den Ver-
messungen alle bekannten Landchaften des Meisters um ein Be-
trächtliches. Herr v. Seidlich erklärt die durch starke Kontraste
wirkende Kompositionsweise — eine Bolkion und die Mühle darauf
haben sich dunkel vom goldigen Himmel eines warmen Sonnen-
unterganges ab — Herr v. Seidlich erklärt, daß zwar die Frage
nach dem Urheber nicht entschieden beantwortet werden könne, daß
aber die warme durchsichtige Farbigeit des Bildes, die zeichnerische
Behandlung der zahlreichen Figuren sowie auf dem Rembrandt-
Schüler Wert der Gelder position würden. Im Vordergrund
sind nämlich neugierige Einzelheiten aufgefaßt, die zur Stim-
mung des ganzen Werk beitragen, vielmehr die Hintergrund-
gestaltung eine gewisse Anordnung der Figuren. Die Mühle, ein
Kann, der ein Segelboot rubert, eine Frau mit einem Kind
am Arm und einem kleinen Mädchen an der Hand, ein Mann, der
seinen Katzen schaut.

Geht Frau v. Seidlich kommt zu dem Entschlusse: Es handelt
sich hier um das Werk eines Künstlers, der die Wirkung eines
Bildes wohl zu empfinden und zu berechnen imstande war und
denach seinen Standpunkt wählte, um mit den Mitteln der Rem-
brandtschen Technik einen tiefen Eindruck hervorzubringen. Aber
gerade diese Art einer überlegten Komposition, wie auch die wohl-
durchdachte Durchführung aller Einzelheiten steht im Gegen-
satz zu der himmelstrebenden und dabei doch tief innerlichen Poesie
eines Rembrandt.

Das Jubiläum der englischen Goethe- Gesellschaft.

Aus London meldet der Drah: Mittwoch abend fand
das Festmahl der englischen Goethe-Gesellschaft statt zur Feier
ihres 25jährigen Bestehens. Die deutsche Vorkomm durch Dr.
Nielsenhausen vertreten, der den Vorkomm führte. Sir William
Ramsay von der Londoner Universität brachte einen Trinkpunsch auf
die englische Goethe-Gesellschaft aus, mit dem er ein Wohl auf
den langjährigen Sekretär der Gesellschaft, den 55jährigen
Dr. Eugen Dornig, verband. Der frühere Generalkonsulent
dort Excellenz v. Nigam überbrachte die Glückwünsche der
deutschen Goethe-Gesellschaft. Die deutsche
Schiller-Stiftung, das Frankfurter Schiller- und
der Wiener Goethe-Verein sandten Glückwunsch-
telegramme. Professor Keul (Cambridge), Vizepräsident
der Gesellschaft, machte die Mitteilung, daß ein Goethe-Sti-
pendium für die Entsendung englischer Studenten
nach Deutschland gestiftet worden sei, zu dem
Frau Ludwig Mond ein namhaftes Grundkapital gespendet
habe. Professor Fiedler (Oxford), ebenfalls Vizepräsident
der Gesellschaft, brachte einen Toast auf die Gäste aus. Es
nahmen etwa 175 Personen an dem Festmahl teil, darunter
namhafte Vertreter der deutschen Kolonie und der englischen
wissenschaftlichen Kreise.

Chronik.

D. Girndt 4. Dr. Otto Girndt, dessen humoristische Erzäh-
lungen vor zwei Jahrzehnten sich eines großen Leserkreises er-
freuten, ist am 4. Juli in Sterzing (Tirol) im 77. Lebensjahre
verstorben. Girndt, der am 6. Februar 1833 in Landsberg a. N.
geboren wurde, wandte sich frühzeitig der Schriftstellerei zu. Neben
zahlreichen humoristischen Erzählungen verfaßte er sich auch als
Dramatiker. Wir nennen von seinen Lustspielen, von denen
manches mit Erfolg über die Bühne wanderte, „Ehrlich“, „Drei-
gehn“, von seinen Tragödien „Reich des Glücks“, „Danfelmann“,
„Erich Brack“.

Zur Breslauer Universitätsfeier. Bei der vom 1. bis 3. August
stattfindenden Hundertjahrfeier der Breslauer
Universität werden noch nachstehende ausländische Hoch-
schulen vertreten sein: die tschechische Akademie in Tokio durch
Professor J. J. Amort, die Universität Tokio durch Professor
Katsujima, die Universität Lausanne durch Professor Jules
Berda, die Universität Helsingfors durch Professor Soderberg,
die Universität Krakau durch Professor Brun, die Universität
Klaenburg durch Hofrat Professor von Szabo.

Theater und Musik.

Motell als Tenor.

Ein Bühnendirektor teilt den „M. A. N.“ folgende Erinne-
rung mit:

Das Singschreiben Motells ruft eine kleine, aber charakteristische
Episode in mir nach, die wenig bekannt sein dürfte. Es war im
Jahre 1878. Motell war damals wie ich am Ring-Theater in
Wien engagiert. Direktor Wästel-Stramer. Man gab eine
Operette, deren Titel mir entfallen ist. Möglich ist es für die Sache
selbst nicht. Also die Operette sollte gegeben werden, aber der
Tenor sagte kurz vor der Vorstellung ab. Schon damals kam das
vor. Dann aber geschah etwas, was nicht alle Tage vorkommt:
Motell der dirigieren sollte, legte seinen Dirigentenstab schnell
entworfelt in die Hand seines Primoorgels, schloß die in das Ge-
wand des sehenden Gouvernors zum hohen C und spielte und sang
die Partie — es war die eines Schulleiters — ohne jegliche
Probe mit blendendem Sumor. Die Vorstellung ging tadellos.
An und für sich präsentiert sich das kleine, wahre Erlebnis ja als
nichts so besonderes Großes, aber es liegt doch ein Zug von
Genialität in diesem impulsiven Sprung vom Pult auf die Bühne,
ein Bewußtsein von Kraft, die nun leidet, von dem Stärksten
bewagunen, erfolgt.

Motells Feuerbestattung.

In U im hat die Feuerbestattung Felix Motells
Donnerstag vormittag um 11 Uhr stattgefunden. Der in der
Leichenhalle aufgebahrte Sarg war mit prachtvollen Kränzen be-
deckt und von einem Pfauen- und Blumenhain umgeben. An
der kleinen Trauerfeier, die der Einäscherung voranging, nahmen
außer dem Sohn und dem Neffen des Verstorbenen nur der Prins
sekretär, ferner Dr. Paul Marjap und Professor Kofe aus München
teil. Auf Wunsch der Angehörigen hatte sonst niemand Zutritt.
Dr. Marjap hielt eine kurze Ansprache, in der er nochmals ein
Charakterbild des dahingeschiedenen Meisters mit wenigen
Worten entwarf.

Ein Protokoll von Roda Roda.

Roda Roda schreibt entzückt der Presse: „Professor Max
Reinhardt will am 14. Juli im Münchener Künstlertheater ein

Stück aufführen unter dem Titel: „Isernhore, Ein Ver-
wechslung in drei Akten von Roda Roda und Dr. Stefan, „Mist
von Düring u. a. u. a.“ Die Fassung, die man über meinen
Kopf hinweg dem Stück gegeben hat, findet nicht meine Billigung.
Sie ist das Werk eines bequatsen Dilettanten, der dem
Künstlertheater keinen Willen diktiert. Selbstmitleidigem
Vertrauen auf den künstlerischen Ernst der Beteiligten, daß ich
vor Monaten ein Dokument unterschrieben, das mich des Schutzes
der Gerichte beraubt. Aber ich protestiere gegen die Aufführung,
Roda Roda.“

Wer ist der beglückte Dilettant?

Bühnendramatik.

In Breslau verlagten die Stadterordneten dem Stadt-
theater-Direktor Dr. Böwe die Erlaubnis, auch das Schauspiel-
haus zu pachten.

Ernst Hardts Trauerspiel „Guburn“ wurde jedoch von
Baron Berger für das Hofburg-Theater in Wien
erworben.

„Das Kind mit den vier Mittern“, ein drei-
aktiger Schwan von Artur Landsberger, wurde von Di-
rektor Alexander für das Residenztheater in Berlin
zur Aufführung angenommen.

L. R. Der fächliche Kammerjäger Person wurde von
König von Sachsen zum Ehrenmitglied des Dresdener
Hoftheaters ernannt.

Unser Münchener HH. Mitarbeiter drahtet uns:
„Hundstage“, ein Lustspiel von Korff Hofm, dem be-
kannten Münchener Autor, wurde jedoch den „M. A. N.“ zufolge für
die nächste Spielzeit vom Düsseldorf'schen Schauspiel-
haus zur Aufführung erworben. Auch das Mün-
chener Schauspielhaus hat das Stück für den Herbst an-
genommen.

Das Neue Schauspielhaus in Königsberg Direktion
H. Wagenführ, brachte am Dienstag eine Aufführung
heraus, das romantische Spiel in einem Akte „Zwei Eulen-
piegel“ von Heinz Wigand, einem heftigen jungen
Pulsativen und Theatergelehrten der „Königsberg. Stg.“ Das
Stimmungsvolle inszenierte Werk, das einbrunnenhafte lyrische
Momente und philosophische Gedanken in ansprechender Form ent-
hält und von entzückender sprachlicher Begabung des Autors
zeugt, fand sehr freundliche Aufnahme.

Aus Jena meldet uns der Drah: Im heftigen Sommer-
theater fand die Aufführung des Einakters „Der Waffel“
von dem Jenaer Studenten B. B. B. statt. Die Auf-
führung des anmutigen Stückes, das einen humorvollen Stoff in
aus Berlin W. zum Mittelpunkt hat, wurde durch eine mangel-
hafte Aufführung sehr beeinträchtigt. Es fand trotzdem
starke Erfolge. Das Stück ist auch in München und in Ham-
burg angenommen.

Vernichtung von Gustav Mahlers 10. Sinfonie. Wie aus
Wien berichtet wird, hat die Drucklegung der beiden nachge-
lassenen Werke Gustav Mahlers, der 9. Sinfonie und der Sinfonie
in F-dur, „Das Lied der Erde“, begonnen. Dem letzten
Werte liegt ein Mittelmässiges Gesicht zugrunde; Mahler hatte die
Sinfonie in englischer Sprache vorliegende Bearbeitung des Textes
selbst ins Deutsche überetzt. Wie jetzt bekannt wird, hat der
Künstler auch Entwürfe zu einer sechsten Sinfonie hinterlassen.
Er hat aber in seinem Testament den ausdrücklichen Wunsch aus-
gesprochen, daß seine Frau diese Entwürfe vernichten möge.
Frau Mahler hat diesen Wunsch bereits erfüllt.

Vermischtes.

Die Hitze in Amerika.

Montreal, 7. Juli. Die anhaltende Hitze hat viele Todes-
fälle speziell in ärmeren Kreisen hervorgerufen. In den letzten
vier Tagen sind über 200 Kinder unter 5 Jahren ge-
storben. Seit 4 Tagen beträgt die Wärme zwischen 90 und
100 Grad Fahrenheit; auch viele Frauen sind ge-
storben.

Newport, 7. Juli. Mehr als 1 Million Menschen
haben sich in den letzten Tagen an den Strand begeben, um
sich vor den ungeheuren Hitze zu schützen und Abkühlung zu
suchen. Durch die Hitze ist in den letzten Tagen die Ernte ernst-
lich bedroht. Aus vielen Staaten lauten Nachrichten ein, wonach
das Getreide teilweise verbrannt ist. Der bisher angerichtete
Schaden konnte noch nicht festgestellt werden.

Ferner wird aus Canada berichtet, daß dort Infolge der
großen Hitze

ungeheure Waldbrände

ausgebrochen sind, besonders in der Gegend von Parkuslin,
der goldreichsten Gegend am Ontariosee. Diese Waldbrände haben
großen Schaden angerichtet. Die Einwohner zahlreicher Orte
konnten sich nur mit knapper Mühe vor den Flammen erretten;
sie mußten in Booten flüchten, um auf dem See Schutz
zu suchen.

Die Entführung im Olympgebirge.

Saloniki, 6. Juli.
Der Generalstabsmajor Sermet Bey hat sich
von Kofskana nach dem Olympgebirge begeben, um die Leitung
der militärischen Operationen bei der Verfolgung
der Entführer des Ingenieurs Richter zu
übernehmen. Zurzeit werden an tausend Fußsoldaten und
Gendarmen sowie hundert Reiter in der Olympgegend ver-
wendet, um die Spur der Räuber ausfindig zu machen. Man
geht gleichzeitig nach den Rückungen von Kofskoppe, Livadia
und Serfia vor.
Es ist im höchsten Grade auffallend und bedauerlich,
daß sich die Räuber bisher nicht zur Öffnung ernster Ver-
handlungen über die Auslösung Richters gemeldet haben. In
früheren ähnlichen Fällen war eine Verbindung mit den
Räubern nicht so schwer herzustellen wie diesmal. Es ent-
stand infolgedessen Zweifel, ob der Entführer
überhaupt noch am Leben ist. Daß ihn die Räuber
mutwillig umgebracht haben, ist so gut wie ausgeschlossen.
Das würde dem Zweck widerlaufen, den sie verfolgen, näm-
lich ein hohes Lösegeld zu erpressen. Aber vielleicht ist
Richter bei einem Flußübergang oder durch irgend einen Un-
fall zu Schaden gekommen. Das würde das beängstigendste
Schweigen erklären. Ni Richter aber noch am Leben, dann

Empfehle für die Meister sowie Laien - Waren in nur guten
Qualitäten.
Fr. Werner, Uhrmacher, Schmelzstraße 7/8.
Reparaturen gut und billig.

wäre die Umzingelung und Verfolgung der Räuber das Beste, was geschehen könnte, denn das würde den Entführer den blutigen Raub der Räuber überlassen.

Ein Großfeuer mit schweren Folgen.

Petersburg, den 7. Juli 1911.
Im Dorfe Duzichenskoje im Gouvernement Petropawlowsk brach Feuer aus, welches an 100 Häuser einäscherte. Die Bauern schleppten den Rauch, der den Brand gelegt worden ist. Sie fielen über die Verbrannten her. Es kam zu einem heftigen Kampfe, in dessen Verlauf 10 Personen getötet, viele verwundet wurden. Die Gendarmerei mußte einrücken, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Sie nahm 64 Verhaftungen vor.

Selbstmord eines bayerischen Regierungsrates. Der Regierungsrat und Bauart a. D. Ferdinand J. am a von Sternegg hat sich wegen eines Nervenleidens in einem der reisenden Stadtbücher ertränkt, die den Engländern (Garten durchfließen). Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sind im Laufe der letzten Tage für 70 000 Mark weitere Stiftungen zugegangen, u. a. von Hrn. Kommerzienrat Hedemann-Klein 6000 Mark, Kommerzienrat Levin-Göttingen 5000 Mark, B. & C. Lindemann - Dresden 10 000 Mark, Zigarettenfabrik Penzbe - Dresden 10 000 Mark.

Der einjährige-freiwillige Schneidergeselle. Der Schneidergeselle Georg Karl Müller in Frankfurt a. M. hat auf Grund seiner hervorragenden sachlichen Leistungen die Berechtigung zum einjährige-freiwilligen Militärdienst erhalten. Es ist dies der erste Fall, daß einem Schneidergesellen diese Auszeichnung zuteil geworden ist.

Ueberfahren und getötet. In der Müllerstraße in Berlin ist am Donnerstagabend die 14jährige Maria A. a. e. von einem Privatautomobil überfahren worden; der Kräftezustand ging dem Kind über die Brust, so daß es auf der Stelle tot war. Nach Aussagen von Augenzeugen drüß der Chauffeur keine Schuld, da das Kind direkt in den Wagen hinein lief.

30 000 Mark unterschlagen. Der Hotelbesitzer Wilhelm Nied in Ratingen wurde wegen Unterschlagung von 30 000 M. zum Nachlass der Mattinger Spar- und Darlehnskasse verurteilt.

Raubmord. In dem Dorfe Niedermühle bei Kaubeim wurde am Donnerstag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr die 60 Jahre alte Frau Wulff in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Allen Umständen nach liegt Raubmord vor. 300 M. wurden aus der Wohnung geraubt. Zwei Täter kommen zum Verdacht, die für den Raub am Orte gebettelt hatten, in Betracht. Die Kriminalpolizei in Gießen ermittelte nach am Abend Beamte mit Polizeihunden an den Ort der Tat.

Schredliches Unfälle. Der Brauereiarbeiter Wenger aus Schönbusch bei Königberg geriet mit dem Kopf in eine im Gange befindliche Backmalchine. Der Körper wurde langsam hineingezogen und vollständig zerquetscht.

Unfälle in den Wäldern. Aus Genui wird gemeldet: In den letzten Tagen haben sich hier drei Unfälle ereignet, die tödlichen Verlauf nahmen. Im Kenton-Gebirge wurde der Sachse Diehl, welcher sich im Aelton verirrt hatte, an heisser Stelle ab und wurde als Leiche aufgefunden; ein ähnliches Schicksal ereilte den Touristen W. in Gimmenswald. Dieser stürzte an abschüssiger Stelle ab und konnte nur als Leiche geborgen werden. Ferner stürzte ein siebenjähriger Knabe, der mit seiner Mutter eine Tour gemacht hatte, ab und verunglückte tödlich. Er starb auf dem Transport zum Spital.

Der Sohn des Prinzen Helle von Sagan als Lehnführer. Wie die „Schl. Ztg.“ meldet, ist der am 16. Juli 1909 auf Schloss Le Marais geborene Sohn des Prinzen Helle von Sagan, Charles Maurice Pierre Jean Howard, Prinz von Sagan, mit dem K. H. S. Fürstentum Sagan belehnt worden. Von Bedeutung ist diese Belehnung für die zahlreichen Gläubiger des Prinzen Helle, da nach § 279 des Allgemeinen Landrechts der Eitel oder weitere Abkömmling, der seinem Großvater unvermittelt im Leben folgt, nicht verpflichtet ist, Schulden des Vaters, dessen Erblasser er entsetzt hat, aus dem großväterlichen Leben zu bezahlen. Dagegen behaften die Gläubiger des Vaters des Prinzen Helle, des verstorbenen Herzogs Wolow, Aussicht auf volle Befriedigung. Der bekannte Prozeß des Prinzen Helle gegen seine Angetanen wegen des keine Verhelfung ausschließenden Familienabschlusses wird jetzt gegenstandslos.

Ein Fall von Leprosi. Mit einem aus Portugal in Hamburg eingetragenen Dampfer kamen, wie aus der Draht meldung, ein 15jähriger Schüler in Begleitung seines Vaters nach Hamburg. Beide wurden von einem Kaufmann von Bord des Schiffes abgeholt und ins Hotel gebracht. Der Knabe zeigte Krankheitserscheinungen. Ein hiesiger Arzt wollte seine Diagnose stellen und zog noch zwei Kollegen hinzu. Alle drei konstatierten an dem Knaben Leprosi. Die letzteren verhängten sanitätsbehördlichen umfassenden Maßnahmen. Das ganze Hotel wurde desinfiziert. Der Knabe wurde ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

Ueberflutungen. Die Ueberflutungen in Südböhmen haben großen Schaden angerichtet. Die Verluste werden auf 100 Millionen Francs berechnet. In vielen Orten mußten die Einwohner in die Berge flüchten, nur um sich vor dem Wasser in Sicherheit zu bringen.

Autounfall. Aus Triest wird telegraphiert: Einem radfahrenden Offizier sollte ein Automobil ausweichen; aber der Fahrer nahm die Wendung zu scharf, so daß der Wagen umstürzte und völlig zertrümmert wurde. Von den Insassen wurden 2 Damen, Aktivistinnen des Apollitheaters in Triest sofort getötet, der Fahrer, ein Leutnant, erlitt schwere Verwundungen. Der radfahrende Offizier mußte mit schweren Beinverletzungen und sonstigen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Sport-Nachrichten.

Die Prinz-Heinrich-Fahrt.

Münster, 6. Juli. Die Wagen der Prinz-Heinrich-Fahrt sind von Nordfriesland kommend, wo der Herzog von Ardenburg heute mittag zu Ehren der Teilnehmer an der Fahrt ein Festessen veranstaltete, zwischen 8 und 5 Uhr hier eingetroffen.

Der Sächsisch-Thüringische Anzeigerverein für einjährige Colles. Ein Erkl. hält diese diesjährige Anstellung in der großen 2. Verhandlungsabteilung des Anzeigervereins Thüringens am 5. und 6. August in G. in. Das Richteramt hat Herr Ernst D. p. m. in Delitzsch übernommen.

Verständigungsversuch im internationalen Adrennport. Die Direktoren der Adrennportbahnen von Amsterdam, Schiedamschen, Antwerpen, Brüssel und Roubaix beschließen, da ihrer Meinung nach eine Verständigung im inter-

nationalen Adrennport unbedingt notwendig ist, eine Besammlung einzuberufen. Diese soll am 12. Juli in Brüssel im Hotel Rosmopolit stattfinden. Die Tagesordnung bildet allein der Versuch der Anbahnung einer internationalen Verständigung zwischen den verschiedenen Rennbahn- und Rennfahrerverbänden. Zu dieser Sitzung sollen je 3 Delegierte der Union Cycliste Internationale und des Verbandes deutscher Radfahrerinnen sowie je 1 Rennfahrers-Mitglied des belgischen, französischen und deutschen Rennfahrerverbände eingeladen werden. Die geladenen Verbände dürfen die Einladung wahrscheinlich annehmen.

Predigt-Anzeigen.

4. Sonntag n. Trinitatis, 9. Juli.

II. L. Frauen. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Gutjahr. 10 Uhr Diat. Nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl, der. Die Kinder Gottesdienste fallen in den Ferien aus.

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Richter. 8 1/2 Uhr A.-G. im Saale der Mittelstraße Charlottenstr. 15, Pastor Richter. 10 Uhr Sup. D. Wächter; Beichte u. Abendmahl, der. 11 1/2 Uhr Fronleichnam Pastor Heinke. Nachm. 2 Uhr A.-G. in der Kirche, Pastor Richter. — D. H. e. i. t. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kronoberster. 6a, Pastor Schinke. 11 1/2 Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jüng. Abt. A.-G., beidseitig, derselbe.

Domsche (sel. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Lic. Baumann. 11 1/2 Uhr A.-G., derselbe. Ab. 6 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. (Kollekte für das Domsopital).

Garnisonkirche. Sonntag, den 9. Juli, kein Gottesdienst.

St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Superintendent D. Wächter. 10 Uhr Pastor Niehoffmann. (Kollekte für das Magdalenenlospital Joar in Wolmirstedt) — Hospita! Vorm. 12 Uhr Pastor Niehoffmann.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Gallert. 10 Uhr Pastor Hellmann. Nachm. 2 Uhr A.-G. in der Kirche, Hilfsprediger Gallert. — Im Pauli-Riebeckstr. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Gallert. Freitag ab. 8 Uhr Bibelfunde, derselbe.

Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Fischer. 10 Uhr Pastor Fohmer. 11 1/2 Uhr A.-G., Pastor Fischer. Nachm. 2 Uhr A.-G., Pastor Fohmer. — Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibelfunde, Kaufmannstr. 37, Pastor Fohmer (Math. 15). — Bergmannstr. 10, Pastor Fischer.

St. Laurentii. Vorm. 8 Uhr Pastor Wagner; danach Vers. der Toni. Mädchen, derselbe. 10 Uhr Pastor Meinhof. Nachm. 2 Uhr A.-G., Pastor Wagner. — Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bib. Bepr., Pastor Wagner. Donnerstag ab. 8 Uhr Vers. der Toni. Mädchen (jung. Abt.), Pastor Wagner.

St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof. 10 Uhr Hilfspred. Freund. (Kollekte für das Magdalenenlospital Joar in Wolmirstedt.) 11 1/2 Uhr A.-G., Pastor Meinhof. — Dienstag ab. 8 Uhr Bib. Bepr. im Gemeindebau, Hilfspred. Freund.

Antonienhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan.

Pantonskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Meißner. 10 Uhr Pfarrer Badt (A.). 11 1/2 Uhr A.-G., derselbe. Nachm. 2 Uhr A.-G., Pastor von Broecker. — Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeindefestunde, Pfarrer Badt. Donnerstag ab. 8 Uhr Religiöse Bepr., Pastor von Broecker.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Pastor Kunig. 10 Uhr Hilfsprediger Feinzel. Nach der Predigt Abendmahl, der. 12 Uhr A.-G., Pastor Meißner. Amtswoche; Hilfspred. Feinzel.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Vater Verendes. Kinder Gottesdienst fällt bis 18. August aus. Amtswoche: Pastor Kunig u. Pastor Meißner.

Engl.-Luth. Gemeinde, Maurerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Pastor. 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls, Pastor Wottrich.

St. Franziskus und Elisabethkirche. Morgens 9 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Dortheikirche in Halle-Giebichenstein. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Gemeindefestliche, Alte Fromenstraße 8. Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr Bibelfunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Ab. 8 1/2 Uhr öffentl. Ber. am. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelfunde.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landestirche). Öffentl. Versammlungen im Gemeindefestlichen Margaretenstr. 5 (gegenüber der Feuerweh). Neben Sonntag ab. 12 Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag ab. 12 Uhr Schriftauslegung.

Friedenskirche d. Gemeinde getaueter Christen (Kapellen), Ludw. Wucherstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Pred. Balzer. 11—12 Uhr A.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, der. Anschließend Taufe und Abendmahlsfeier. Ab. 8 1/2 Uhr Unterhaltungsabend. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gebetsstunde, der. Für Rietzsch e. Anzeigefest 22: Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr A.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, der. Anschließend 8 Uhr Versammlung, Pred. Balzer.

Halle-Zentr. Vorm. 10 Uhr Pastor Schöpping. 11 1/2 Uhr A.-G., derselbe. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelfunde, derselbe.

Seeßen. Vorm. 10 Uhr Pastor Seuch. 11 Uhr A.-G., derselbe. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein-Ber. am. Freitag ab. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, Pastor Niehoff.

Bismilch. Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, Pastor Niehoff.

Börsen. Vorm. 12 Uhr Predigt, Pastor Handrock.

Vinnendorf. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Handrock.

Radewell. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Werner.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im „Kolonial“, Weidenplan 4. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Schule Hermannstr.). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag ab. 8 Uhr beidseitig Gelangsbildung. — Co. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6 (Marienhaus). — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 8.

Mittwochsgemeinde. Co. Männer, Junglings u. Jugendver. Charlottenstr. 15. Sonntag ab. 8 Uhr; Dienstag ab. 8 Uhr ältere Abt.; Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr jüngere Abt.; Freitag ab. 8 Uhr Musikabteil.; Sonnabend ab. 8 Uhr Sonestabteil., B. Richter. — Co. Jungfrauenverein: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kleine Märkerstr. 1, Pastor Richter. — Fronleichnam-Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7 1/2 Uhr im Co. Vereinskasse (Kronprinz). Mittwoch 8 Uhr Turnabst. Turnhalle Friedenstr. Sonnabend ab. 8 1/2 Uhr Gelangsbildung, in der Herberge zur Heimat, Pastor Heinke.

St. Moritz. Jugendverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr Vers. Mittelstraße Torstraße. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen beidseitig. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr in der „Herberge zur Heimat“.

Johannesgemeinde. B. Kasper, Ber. am. Räume N. Haymitz. 37. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Jungbuben junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag ab. 8 Uhr Jungbuben i. Mädchen. Donnerstag ab. 12 Uhr Jungbuben junger Männer.

Turnen in der Schule an der Liebenauerstraße. — Pastor Fischer, Vereinskasse Männerklub Nr. 11, part. Gsang. Junglingsverein: Sonntag ab. 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraße. Dienstag ab. 8—10 Uhr dramatische Aufführung. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Spiel- und Lesabend. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Bibelfunde. Freitag ab. 8—10 Uhr Senographische. Sonnabend ab. 8—10 Uhr ältere Abteilung. Mittwoch abends 8—10 Uhr Jungfrauen u. Pfarr. — B. Kasper, Vereinskasse. — M. Kasper, Vereinskasse. 153, Eing. Wilmersb. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Junglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Junglingsverein Senographie. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 4 1/2 Uhr Ber. am. Lindestr. 781. — Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege: Mittwoch nachm. 4 1/2 Uhr im kleinen Saale des „Stadthausheimes“, Eing. Königsplatz. — Gelangsbildung der Johannesgemeinde: Montag ab. 8 Uhr Lebensgeschichte, Merseburgerstr. 10.

Neumarktgemeinde (Garettenturm). Junglingen: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Gemeindebau. Montag ab. 8 1/2 Uhr Mittwochsfeier. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Turnen. — Jungfrauenverein, ält. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettestr. 34. Dienstag ab. 8 Uhr Schneidestunde. — Milions-Mädchen: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindebau. — Armen-Mädchenverein: Freitag nachm. 3 Uhr Alfredstr. 27.

Kaufmannsgemeinde. Jugendver.: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr v. Broecker. Montag ab. 8 Uhr Turnen Kollerstraße. — Jungfrauenverein: Montag ab. 8 1/2 Uhr Pfarr. Badt. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen Leffingstraße. — Jungfrauenverein I: Dienstag ab. 1/2 Uhr; II: Dienstag ab. 1/2 Uhr. — Blaues Kreuz: Sonnabend, den 15. Juli, ab. 8 1/2 Uhr.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- und Junglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr ältere, 7 Uhr jüngere Abt. Vers.; Mittwoch, Posaunenchor, Posaunenchor. 4; Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evangel. Frauen u. Jungfrauenverein, ält. Abt.: Sonntag 1/2 Uhr Vers., Dienstag Schneidestunde, Posaunenchorstr. 4, Donnerstag Lesabend beidseitig. — Mädchenverein: Montag nachmittag 3 Uhr Burgstr. 47.

Stadtmittelschule, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Vortrag Stadtmittelschule. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Christl. Verein i. Mädchen. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Baufrauen-Bibelfunde. Donnerstag ab. 9 1/2 Uhr Gebetsstunde. Freitag ab. 8 1/2 Uhr Baufrauen-Praktik. Posaunenchor. Sonnabend ab. 8 1/2 Uhr Familien-Baufrauen-Verein. Weidenplan 4. Sonntag neue Schule, Hofgassestr. 11 u. v. Schindlerstr. 21. Sonntag nachm. 3 Uhr Verein junger Mädchen.

Halle-Zentr. Co. Männer u. Junglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Kaffeegarten. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Posaunenchor u. Bibelfunde. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Turnen. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Vers. — Kirchensport: Di. Lebensgeschichte fällt aus.

Band Hallischer Gemeindefest.

1. Bibl. Besprechung für die D. o. m. g. e. i. n. e. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Kl. Klausur. 12.

2. Gemeindefest der Johannesgemeinde, Rud. Hammstr. 27. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr öff. Gemeindefest. Montag ab. 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr für Frauen.

3. Neumarkt-Gemeindefest. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Gemeindefestliche Abendfeier. 27. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibl. Besprechung Albrechtstr. 27 und Henriettestr. 13.

4. P. a. l. u. s. Gemeindefest, Hofgassestr. 11. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeindefeststunde.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 6. Juli 1911.

Ehehitchungen: Der Kupffertücher Franz Hompel, 37 Jahren u. Hedwig Steinfecker geb. Kabe, Gr. Wallstr. 4. Der Metzger Richard Kraft, Triebenerstr. u. Maria Reibhard, Beckenierstr. 14. Der Lehrer William Broke, Yorffstr. 3, u. Frieda Gramm, Brauhofstr. 39. Dem Arbeiter Paul Otto T. Annemarie, Fleischerstr. 39. Dem Bureauvorsteher Johannes Dujari T. Lotte, Georgstr. 4.

Gestorben: Des Eisenbrechers Max Hof T., todtgeb., Walterweg 3. Des Amtsgerichtsrat a. D. Ernst Graef, 61 J., Heinrichstr. 5. Des Schlossers Alfred Zipel T. Charlotte, 3 Mon., Giebichensteinstr. 20. Des Lageristen Albert Dittmar S. Herbert, 1 Mon., Humboldtstr. 4.

Halle-Süd, 6. Juli 1911.

Ehehitchungen: Der Kaufmann Eduard Vogler, 43 J. u. Gertrud Schöning, Bebenstr. 27. Der Posaunenbläser Emil Engelmann, Krausenstr. 2, u. Ella Mauer, Böllbergweg 18. Der Bäckermeister Walter Marshall u. Anna Lärm, Böllbergweg 17. Eheschickungen: Der Kaufmann Felix Wegelich, Rathenow, u. Anna Wäcker, Coswig. Der Kaufmann Albert Rämpf u. Margarete Rinderoter, Leipzigerstr. 29 u. 85. Der Engroschlichter Otto Treuschel u. Elisabeth Hofstein, Treuschelstr. 35.

Geboren: Dem Kellner Friedrich Günther T. Annemarie, Hedwigstr. 1. Dem Restaurateur Friedrich Liebig T. Helmut, Leipzigerstr. 54. Dem Arbeiter Friedrich Freund S. Fritz, Saalfeldstr. 24. Dem Former Otto Steinborn S. Werner, Unterplan 4. Dem Wäckermeister Walter Krause S. Walter, Yorffstr. 43. Dem Buchdrucker Carl Baeß T. Erich, Reibhardstr. 2b. Dem Telegraphenbedienten Albert Hoff T. Gerda, Bertramstr. 21.

Gestorben: Der Arbeiter Gustav Kühne aus Orlau, 55 J., Bergmannstr. 10. Des Landbesitzers Walter Vollmar aus Giebichen S. Rudolf, 3 Mon., Bernhardtstr. 27. Des Kellners Friedrich Günther T. Annemarie 1 T. Hedwigstr. 1. Die Witwe Auguste Band geb. Heine, 72 J., Torstr. 24. Die Witwe Emma Wünder geb. Matus aus Berlin, 35 J., Klinik. Der Eisenbahnschaffner Franz Kasper, 36 J., Sandbergstr. 50. Des Handwerksmanns Fritz Treuschel T. Margarete, 6 Mon., Böllbergweg 18. Der Geschäftsrührer Friedrich Hoppe aus Gießen, 56 J., Klinik. Des Arbeiters Kurt Herold 3 Mon., Böllbergweg 81.

Auswärtige Aufgebote.

Der Ingenieur Paul Schief, Halle, u. Klara Fuß, Kaistenberg. Der Bahnmeister Pirant B. G. Heintze, Halle, u. E. C. Meßer, Wechum. Der Kaufmann R. B. J. Hüner, Halle, u. A. F. C. Decker, Merseburg. Der Arbeiter Friedrich Reinhardt u. Martha Wöfel, Friedeburg a. S.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ing.-u. Werkm.-Abtg., r. Große Masch.-Laborat.
Hoch- u. Tiefbau.

Bäder und Kurorte.

Die neuen Quellen in Bad Kösen.

Es war am 1. Juli 1780, als vor nunmehr 181 Jahren der damalige Kurfürstliche Bergamt und Direktor der Kösen Salzwerte Vorlach die Tiefbohrungen auf Sole in Bad Kösen aufnahm und in etwa 200 Meter Tiefe tief ergebende Bohrlöcher erschloß, welche heute noch mit einem Salzgehalt von 5 1/2 Prozent in reicher Ergebligkeit fließt. Schon 1715 hatte man eine Solquelle mit Eisenhalt, den Mühlbrunnen, eine 2 1/2 Prozent starke Sole, erschlossen, späterhin kam eine dritte, die Kobaltquelle mit 1 1/2 Prozent Salzgehalt hinzu. Die letzteren beiden Quellen dienen jetzt ausschließlich Trinkwasserzwecken. Alle drei vorgenannten Quellen gehören geologisch der sogenannten Röhrenformation an, die h. h. fe entzerrten im oberen Buntsandstein. War der Funder der Hauptquelle der damals hervortretende fastamur Vorlach gewesen, so fand unter der Leitung uneres derzeitigen bedeutendsten Geologen, des Geheimen Oberbergrats Professor Dr. Benj. Schlag, Direktor der Königlich Geologischen Landesanstalt zu Berlin jetzt zwei neue Solquellen in Bad Kösen erschlossen, welche alle Erwartungen übertrafen haben und in ihrer vorzüglichen Güte gerachtet sind, den Ruf Bad Kösens aufs neue bedeutend zu heben. Man durchbohrte in der Bad Kösener Parkwiese die obere Buntsandsteinformation (die Muschelung lag in Händen der Konzentration Tiefbohrerleitfähigkeit vom. Thumann), den mittleren und unteren Buntsandstein bis in die Zechsteinformation hinein, welche im Röhrenröhren Schichten im Voglande zutage tritt und dann weiterwärts bis Bad Kösen bis 600 Meter und tiefer im Erdinneren hinzieht, reiche Salzlager und Solhöhlen mit sich führend. Bei 280 Meter Tiefe ließ man Wehntaschen vorlegen, welche auf den Artifizialdruck, welcher, wie kleiner in der Presse bekannt gemacht und in illustrierten Zeitungen abgebildet, mit hydraulischem Ueberdruck und Rohlführung über Tage springt; er enthält 12 Prozent Salzgehalt. Bei den weiteren Bohrungen erfolgte

man nun in einer Tiefe von 650 Meter ein mächtiges Quellgebiet. Eine voll gefüllte 28 Prozent starke Sole entströmte in außerordentlicher Ergebligkeit der Erde, bei scharfen Pumpen vermag man binnen 24 Stunden nicht weniger als 528 Kubikmeter oder 528 000 Liter zu fördern. Mit dieser flosslosen Menge könnte Bad Kösen außer der vollen Deckung des eigenen Bedarfs auch noch die umliegenden Bäder ausreißend versorgen, um so mehr, wenn man bedenkt, daß schon die alte Vorlachquelle allein täglich 400 000 Liter schütten kann.

Diese neu gefundene gefüllte Solequelle trägt die städtischen Röhrenschichten dem berühmten Leiter der Bohrung, Geheimrat Benj. Schlag zu Ehren „Benj. Schlagquelle“ genannt. Die gefüllte Benj. Schlagquelle, welche aus der Zechsteinformation, wie gesagt, entspringt, hat unterhalb einer roten Zechsteinformation im feinen Tonsteinlage ihren Ursprung, und zeigt bituminöse Eigenschaften; sie tritt in einer 203 Millimeter starken Bohrlochgröße zutage und tritt nun hier aus Mittelfeiner Weisse- & Konzentrierten Drumpumpe nach dem unfernen großen Solerzwecken am Grabenwert geleitet werden, um von hier aus den Badeanstalten zugänglich zu sein.

Für die beiden neuerbohrten Quellen wird der Stadt Bad Kösen das Bergverwaltungsverfahren auf Grund eingehender Mutung verfahren, sowie auch auf Grund des neuen Quellenvertrages ein ausgebreiteter Quellenbesitz geachtet. Die Bohrungen haben geologisch manches Interessante gelehrt. Gegenüber den neuen Bohrungen erhebt sich mit seiner prächtigen Säulenkolonade das neue Wahrzeichen Bad Kösens, das stolze neue Kurmittelhaus, dessen Besetzung im August beendet ist und in welchem neben Inhalationen und pneumatischen Kammern ein komfortables Radiumlaboratorium nebst Radium- & Trinituren eingerichtet werden.

So steht Bad Kösen, welches jetzt in seiner bekannten üppigen Rosenpracht wie ein Garten Eden landschaftlich im geschützten Saletaltessef liegt, an der Stufe zu einer bedeutenden Entwick-

lung, welche ihm einen besonderen Zutrom von Sole, Licht- und Nährmaterialen bringen wird.

Bad Ailingen. Die Zahl der Kurfremden (ohne Postkanten) betrug bis 7. Juli 17 155 Personen.

Bad Wüdingen. Die Besucherzahl betrug am 5. Juli 1911 6071 Personen.

Die Karlsruher Kurliste führt am 5. Juli 1911 34 829 Gäste auf.

Schweiz, Bergbahnen und Heimatschutz. Aus der Schweiz wird uns geschrieben: Die Liga für Heimatschutz hat sich in letzter Zeit mit Recht mit den Bergbahnen im allgemeinen und den stets nun aufstrebenden Bahnhöfen im besonderen, beschäftigt. — Es dürfte daher angezeit erscheinen, auf eine, auch in dieser Beziehung multigültige Bergbahn-Anlage hinzuweisen. — Es ist die Valais-Bahn, welche von den Herren Oberst G. Lodner und E. Cuper-Zreuler in Zürich erbaut, — im Jahre 1889 eröffnet wurde. — Die geniale Tracerung der Bahn ist derart, daß viele von keiner Seite das einzigartige tolle Bild des Berges beinahe ungestört über hört. — Das scharfgezeichnete Profil hängt ununterbrochen in die weiten Lande hinaus, ohne irgendwelche Zwischen- und Drähte, — Neben der unvergleichlichen Fernsicht, welche die verschiedenen Gipfel des Blatusmassives, das keine isolierten Standpunktes bieten, sind es die oben angeführten Gründe, die den Kreis der Freunde und Besucher des Blatus von Jahr zu Jahr mehren. Tausende und Abertausende, denen es nicht vergnügt wäre, zu Fuß den Berg zu besteigen, haben dank der Technik, die viele Wohnanlage geschaffen, unvergessliche Einblicke mit sich zu Tal genommen. — So bildet die Blatusbahn-Anlage ein technisches Kunstwerk, eines Selbstwürdigkeit für sich und dank der multigültigen Tracerung, ein würdiges und gutes Vorbild einer Bergbahn für den Heimatschutz.

In der Güte der Ware liegt die Billigkeit.

Steppdecken

Daunendecken

Schlafdecken.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

H. C. Weddy-Pönike

Leipzigerstrasse 6.

In das Handelsregister ist heute bei Nr. 92 **Dahleins Verleihen** eingetragen auf **Georg Friedrich zu Halle a. S.** ein eingetragen: durch Beschluß der General-Versammlung vom 20. April 1911 ist die Bestimmung der Satzung über die Verleihenungszwecke dahin geändert: Neben der Unfallversicherung umfaßt die Versicherung auch den Schaden an den in der Art, daß die Verleihenungszwecke sind: a) Versicherung der Gesundheit, b) Versicherung der Vermögensgegenstände, c) Versicherung von zuwandernden Personen, d) Versicherung von zuwandernden Personen, e) Versicherung von zuwandernden Personen, f) Versicherung von zuwandernden Personen, g) Versicherung von zuwandernden Personen, h) Versicherung von zuwandernden Personen, i) Versicherung von zuwandernden Personen, j) Versicherung von zuwandernden Personen, k) Versicherung von zuwandernden Personen, l) Versicherung von zuwandernden Personen, m) Versicherung von zuwandernden Personen, n) Versicherung von zuwandernden Personen, o) Versicherung von zuwandernden Personen, p) Versicherung von zuwandernden Personen, q) Versicherung von zuwandernden Personen, r) Versicherung von zuwandernden Personen, s) Versicherung von zuwandernden Personen, t) Versicherung von zuwandernden Personen, u) Versicherung von zuwandernden Personen, v) Versicherung von zuwandernden Personen, w) Versicherung von zuwandernden Personen, x) Versicherung von zuwandernden Personen, y) Versicherung von zuwandernden Personen, z) Versicherung von zuwandernden Personen.



Für ein Zehn-Pennigstück
erhält man ein Paket
Kathreiners Malzcaffee.

Das sollte jede Hausfrau bedenken, die gern einmal einen Versuch mit Kathreiners Malzcaffee machen möchte. Diese kleine Ausgabe macht sich hundertfach bezahlt, weil Kathreiners Malzcaffee das gesündeste und wohlgeschmeckteste Hausgetränk ist, das es gibt. Dabei ist Kathreiners Malzcaffee außerordentlich billig und das ist bei den jetzt so teuren Zeiten sehr wichtig. — Das praktische Zehn-Pennig-Paket von Kathreiners Malzcaffee ist in jedem Kolonialwarengeschäft zu haben. Sie können 10 Pennig nicht nutzbringender anlegen, als wenn Sie gleich ein Paket holen.

Der Gehalt macht's!

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Auflösung der 3 1/2% **Dahleins Stadt-Anleihe** von 1882.

Wir machen die Beteiligten hierüber darauf aufmerksam, daß am 15. März ds. J. folgende Stücke der obigen Anleihe ausgelöst werden sind:

Buchreihe A. Nr. 21, 33, 60, 74, 92, 132, 143, 174, 183, 189, 208, 223, 238, 257, 244, 252, 259, 272, 331, 342, 345, 347, 353, 379, 381, 429, 461, 472, 481, 507, 507, 612, 622, 643, 658, 662, 743, 767, 801, 803, 804, 862, 870, 879 bis 1009 30.

Buchreihe B. Nr. 907, 937, 941, 999, 1040, 1054, 1069, 1075, 1109, 1130, 1137, 1229, 1263, 1270, 1313, 1369, 1385, 1399, 1448, 1453, 1484, 1504, 1545, 1548, 1576, 1579, 1580, 1609, 1629, 1684, 1734, 1828, 1843, 1849, 1869, 1988 bis 200 30.

Buchreihe C. Nr. 1990, 1941, 1977, 2020, 2041, 2136, 2158, 2164, 2202, 2307, 2328, 2351, 2370 bis 290 30.

Die Rückzahlung erfolgt vom 1. Oktober ds. J. ab bei der Stadtkasse hier gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der ausgehenden Zinscheine und Anweisungen.

Halle a. S., den 4. Juni 1911.

In das Handelsregister ist heute bei Nr. 226 **Wittungsgesellschaft für Betonbau** eingetragen: Die Prospektur des **Polst. Schmidt, Johann Stud.** Georg Chastinus, Richard Pfeilhaber, Gustav Schneider für die Filiale Halle a. S. ist eingetragen.

Halle a. S., den 3. Juni 1911.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

Zwangsvollstreckung.
Sonnabend, den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, verzeichne ich im Hauptgerichtsgebäude gegen folgendem:

1. Zehnbuch, 1 Sofa mit roten Büchsen, 1 Bücherständer, 1 Sofa mit Linde, 1 großer Tisch, 1 Scherens, 1 großer Leinwandstuhl mit Glasstein, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schreibtisch, 1 Pinnakel, Gerüstschloß.

Bekanntmachung.
1. In der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1911 sind nachfolgende Gegenstände als gefunden resp. abgegeben worden:

1 f. f. Damenuhr mit Goldrand, 1 grauer Spazierstock, 1 gelbe Anlednadel, 1 einreih. Korallenkette, 1 1/2-Markstück, 1 ovales Bild mit Holzrahmen, 1 Portemonnaie mit 10 M., 1 Paar Schuhe, 1 Klaus Jadedet, 1 Schw. Winterhut und Handschuhe, 1 Schw. Regenschirm mit grün. Stoff, 1 Portemonnaie mit 6,50 M., Schlüssel und Münzen, 1 K. Eisenbesteck, 1 f. f. Geldtasche, 1 Brosche (suedelische 5 Fig.-Stücke), 1 Portemonnaie mit 5,33 M., 1 gold. Damenring mit Stein, 2 braunfarbete Stühle, 1 graues Kinderjackett, schwarze u. graue Wolle nebst Garn, 1 Nadelbrille, 1 graugrüner Hüls, 1 gelbes Kettenarmband, 1 Krager und 1 Schips, 1 Bügel von einem Klemmer, 1 Ohrring mit 2 Perlen, 1 schwarzseidene Umhängtasche, 1 gelbe Anlednadel, 1 weißer Einsatz, 1 Granatbrosche (Salzmond mit Stein), 1 Portemonnaie mit 37 Fig.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 mattgelbe Brosche mit braunem Stein, 1 f. f. Damenring, 1 gold. Siegestift mit Zipsstein, 1 gold. Brosche mit Silberstein, 1 gold. Gießerarmband, 1 braunes Portemonnaie mit 20 Mark, Beamerante und Lotteriesol, 1 Goldgürtel mit grünem Streifen, Schloß mit grün. Stein, 1 Gummistreifen von Silberwagen, 1 Perlschnur mit Schlüssel und Tafelstein, 1 vergoldete Damenring mit Sprungedel, 1 gold. Damenring mit Emaille eingesetzt, 1 rotbraunes Portemonnaie mit 50-Markstück, 1 gold. Gießerarmband, 1 gold. Brosche (oval), 1 graubraunes Handtäschchen mit Gelbfarbe (2,50-2,80 M., Tafelstein usw.), 1 Schw. Armbinde mit weißem Kreuz, 1 grün. Handtasche mit Portemonnaie, 9 M. und Tafelstein, 1 Zehnmarkstück, 1 Korallenohrgehör, 1 schwarzseidener Regenschirm, 1 Hutband (Kopf aus Similiten), 1 Schw. Epistelhut, 1 gold. Kettenarmband mit Anhänger, 1 weißes Tafelstein mit blauer Kante und 20 M., 1 grünes Portemonnaie mit über 12 M., 1 braunes Portemonnaie mit etwa 27 M. und Abdomensarten vom Zool. Garten und Wittfeld, 1 graues Jackett mit weißen Streifen, 1 Gemenarmband mit gelb. Stein in unedler Fassung, 1 K. goldene Brosche mit rotem Stein, 1 Kragen mit 2 Zafette, 4 Hosen, 1 Bluse, Gamaschen usw., 1 Epistelhut mit 7. Krone, 1 H. Winter schwarz mit gelben Füßen, 1 gelb. gefärbter Mantel mit etwa 40 M. und Kante aus Leipzig, 1 Damengürtel, 1 mattgelbe Anlednadel mit bl. Stein, 1 rotes Portemonnaie mit 120 M., 1 Hornklemmer

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über die Vermögensverwaltung des Konkursanten **Ernst Werner zu Halle a. S.** ist zur Abnahme der Schuldenrechnung des Verwalters, zur Festsetzung von Forderungen gegen das Konkursvermögen der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf **den 9. August 1911 vormittags 11 Uhr** vor dem Königlich Amtsgericht hierorts, Hofstr. 43-47 festgesetzt. Die Forderungen sind bis dahin schriftlich beim Gericht einzureichen.

Halle a. S., den 4. Juni 1911.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts, Nr. 7.

mit gold. Bügel, 1 f. f. Halskette mit Heranzhängef., 1 goldene Damenring mit Emailleinsel, 1 braunes Portemonnaie mit 1,20 M., Nagelsteife, Ratener, Schlüssel usw., 1 br. Portemonnaie mit 9 M., 1 Eisenarmband zu 5 Fig., 1 Eisenbesteck, 1 f. f. Portemonnaie mit 2 M., Marken und Bernsteinsteine, 1 gold. Brosche ohne Einfassung mit Futterol, 1 mattgold. Brosche mit Rubin, 1 f. f. Portemonnaie mit gelb. Druckknöpfen mit 2-3 M., 1 gold. Damenring mit gold. Kette, 1 Brosche, weiß mit roter (Rohle und Kranz), 1 dunkelblauer Regenmantel mit grünem Griff, 1 weißer Strohhut mit rotbraunem Band, 1 gold. Brosche mit Rubin und Perlen, 1 einreih. Korallenkette, 1 braune Handtasche mit Silberarmband und 7 M., Schlüssel, Tafelstein usw., 1 Portemonnaie mit 29 M. und Tafelstein, 1 f. f. Sonnenbrille mit Messingfassung, Silberkette und Feder mit schwarzem Band, unedler, 1 gold. Damenring mit f. f. Kette, 1 Silberbesteck, 1 Klemmer mit Fingerringfassung in blauem Futterol, 1 vieredriges weißes Silberbesteck mit Schere, 1 gold. Zornring mit Rotstein und Rubin, 1 gold. Kettenarmband und 1 f. f. Fingerringfassung, 1 f. f. Handtasche mit f. f. Klemmer und Tafelstein usw., 1 grüne Handtasche mit Portemonnaie und 50-60 M., Rotzahn, Tafelstein und versch. f. f. Sachen, 1 gold. Medaillon mit Matrosenbild und Kette, 1 gelb. Portemonnaie mit 32-38 M. und Studentenkarte, 1 braunes Portemonnaie mit 22 M. und rote Karte, 1 grauer Frauenmantel mit f. f. Aufschläger, 5 Schlüssel am Ring.

Die unbekannteten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte innerhalb sechs Monaten im Forderungsverwaltungsbureau I, Dreßhauptstr. 6 II, Zimmer 100, geltend zu machen. Die nicht abgeforderten Gegenstände werden an die Forderungsverwaltung oder dem Finder übergeben.

Halle a. S., den 3. Juni 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Im verflochtenen Jahre sind wiederum zahlreiche Unfälle durch Ueberfahren von Fußwerkern auf unbewachten Ueberwegen herbeigeführt worden. Es wird deshalb den Geschäftsführern die größte Vorsicht beim Befahren von unbewachten Bahnhöfen geboten zur Pflicht gemacht. Gleichzeit werden diese darauf hingewiesen, daß die durch Anschlag nicht nur ihr eigenes Leben gefährden, sondern auch herbeiführende Gefährdung eines Eisenbahntransportes sich einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.

Halle a. S., den 4. Juni 1911.

Der Magistrat.

Warnung.
Im verflochtenen Jahre sind wiederum zahlreiche Unfälle durch Ueberfahren von Fußwerkern auf unbewachten Ueberwegen herbeigeführt worden. Es wird deshalb den Geschäftsführern die größte Vorsicht beim Befahren von unbewachten Bahnhöfen geboten zur Pflicht gemacht. Gleichzeit werden diese darauf hingewiesen, daß die durch Anschlag nicht nur ihr eigenes Leben gefährden, sondern auch herbeiführende Gefährdung eines Eisenbahntransportes sich einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.

Halle a. S., den 4. Juni 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ernte wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Abfahren und wegnehmen von Stoppeln verboten ist und je nach Umständen auf Grund der §§ 31-32 oder 35 des Feld- u. Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1890 bestraft wird.

Halle a. S., den 4. Juni 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
In den Ortsteilen Schlettau (Saale) und Weben (Kreis Eitzsch) ist die **Maus- und Rattenplage** ausgebrochen.

Halle a. S., den 6. Juni 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Ohser,
Rechtsanwalt.

Die vom Vorstände der **Haugenossenschaft Germanenhaus, E. G. m. b. H.** in Halle a. S. unterm 13. Mai d. J. veröffentlichte Bilanz des Geschäftsjahres 1910/11 wird wie folgt ergänzt:

Die Geschäftsguthaben verminderten sich um . . . 250 M.
Die Guthabensvermehrung betrug . . . 250 M.
Die Guthabensvermehrung betrug . . . 4750 M.

Halle a. S., den 6. Juni 1911.

Der Vorstand obiger Haugenossenschaft.
Lorenz. E. Günther. Wurschmidt.

Dr. Hagens Nerventropfen. fl. X

altbewährt bei Schloßkrankheit, nervösen Magenbeschwerden, geist. Ueberanstrengung u. c.
Hauptdepot: **Dr. Wapthof,** Halle a. S., am Markt.